

Das ganze Land hilft

Maßnahmen für die Opfer der Sturmflut in Ostfriesland

Die Hilfsmaßnahmen für die von der Sturmflut geschädigten Menschen setzten unmittelbar am Tag nach der Sturmflut unkoordiniert auf lokaler Ebene ein. Nachbarn und Freunde halfen sich gegenseitig. Die meisten der sog. „Hülfsvereine“ zur Koordinierung dieser Einzelmaßnahmen wurden durch die Honoratioren der jeweiligen Städte ins Leben gerufen. So entstand Anfang Februar 1825 der Emdener Hilfsverein auf Initiative von u.a. Claas Tholen (Oberältester der Kaufmännischen Deputation) und Georg Ludwig Wiarda (Gründungsmitglied der Emdener Kunst) bzw. der Auricher Hilfsverein durch den Landschaftlichen Administrator und späteren Bürgermeister Christian Bernhard Conring. Ab dem 12. Februar wurden diese Bemühungen durch die Gründung eines Central-Hülfsvereins für das gesamte Königreich Hannover gelenkt, der von Adolph Friedrich (Herzog von Cambridge) initiiert wurde. Dieser war Anfang Mai 1825 sogar persönlich in Ostfriesland, um sich ein Bild der dramatischen Lage machen zu können.

Durch die überregionalen Tageszeitungen verbreitete sich die Kunde von der verheerenden Naturkatastrophe auch in den preußischen Provinzen. Der Oberpräsident der preußischen Provinz Westfalen, Ludwig Freiherr von Vincke (1774–1844), war einer der ersten, der konkrete Hilfsmaßnahmen umsetzte. Er traf sich am 21. Februar mit dem befreundeten Gerichtsrat Karl Heinrich von Friccius und beschloss einen „Aufruf zur Hilfe der theuren unglücklichen Ostfriesen“.

Am 28. Februar veröffentlichten beide ihren gemeinsamen Aufruf, der vor allem außerhalb Ostfrieslands Spenden generieren sollte. In dem Aufruf heißt es, dass man es als seine Pflicht erachten möge, nicht „allein selbst Beiträge zur Linderung ihrer Not zu sammeln“, sondern auch „alle Menschenfreunde zu bitten“, ebenso zu spenden. Der preußische König Friedrich Wilhelm III. sei mit gutem Beispiel vorangegangen, und hätte seinen ehemaligen Untertanen dreitausend Taler gespendet. Insgesamt sammelten Vincke und Friccius durch ihren Spendenaufruf 22.000 Reichstaler.

Das gesamte private Spendenvolumen für Ostfriesland – abgesehen von unüberschaubaren Mengen an Naturalien und zur Verfügung gestellter Arbeitskraft – soll bei 400.000 Reichstalern gelegen haben. Die Schäden sollen sich hingegen auf 16 Millionen Reichstaler belaufen haben.



Ludwig Freiherr von Vincke (1774–1844) auf einem Ölgemälde von Friedrich Boser (1840) (Landesarchiv NRW)

Bestimmungen in ihren Depeschen gegeben haben, noch die der Hoffnung, daß dieselbe in allen Gegenden des Königreichs die Aufnahme finden, daß der rühmlichst bekannte, so oft erprobte Gelegenheit sich neu bewährende edle Wohlthätigkeits-Sinn derer auch bey dieser dringendsten aller Veranlassungen sich nicht verliert, vielmehr Jeder gern und nach seinem Verhältnisse reichlich gebe, das gränzenlose Elend der vielen Familien, welche durch die Gezeiten ihr Haab und Gut verlohren haben, und der trübsten Zukunft, möglichst zu mildern und dadurch in ihnen das dankbare Vertrauen der Allmächtigen neu zu beleben, der auch die Unglücklichen nicht verliert, ihnen in der Mildthätigkeit ihrer Mitbürger eine neue Quelle der Trostes und der Rettung eröffnet.

 Sparkasse
LeerWittmund

 DIE
OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

 DEICH
LANDLEBEN
Wir kümmern uns

 OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFT

Scannen Sie
den QR-Code
für die digitale
Fassung.

